

Personal Paradise -dead soldiers- die Gefallenen

Von Strawberry milk

Kapitel 6: 6. Szene

6. Szene

„Mau.“, gab Flo von sich, als sie eine der Maschinenpistolen von July entgegen nahm. Sie zielte auf ein Fenster und tat so, als würde sie abdrücken.

„Flo höre auf mit dem Mist. Letztes mal hast du Lukas wegen so 'nem Scheiß angeschossen.“, fuhr July sie angespannt an.

„Kann ich was dafür, wenn er mich erschreckt?“, fragte das Mädchen leise und so unschuldig, als hätte sie noch nie etwas verbotenes getan. Nur halb hörte Andy ihr zu. Gedankenverloren spielte er mit der unhandlichen Pistole herum.

„BANG!“

Andy zuckte zusammen, als er den Pistolenlauf an seiner Schläfe spürte. Sein Blick lies Flos Lachen verstummen. In den letzten Tagen hatte Andy feststellen müssen, dass Flo ihre ganz eigene Auffassung von Humor hatte. In den meisten Momenten fand er ihren so dunklen Humor, dass nicht einmal schwarz gereichte hätte um ihn zu beschreiben, gar nicht schlecht, doch im Moment war er nicht zu Scherzen aufgelegt und zu derartigen erst recht nicht.

„Andy, Flo und Phil... ich bräuchte euch gleich noch mal um den Plan zu bearbeiten. Am besten ihr kommt gleich mit.“, meinte July, für ihre Verhältnisse relativ ruhig, doch als Flo noch immer nicht aufhörte die Sauerstoffmoleküle mit imaginären Kugeln abzuschießen, verlor sie ihre Beherrschung erneut. Genervt riss sie ihr die Waffe aus der Hand.

„So langsam bin ich am Überlegen, ob ich dich doch in die gleiche Kategorie wie Lukas und Svenja einteilen sollte.“, zischte sie, wobei sie Flo grob am Arm festhielt.

„Lass sie sofort los.“, kam es nun drohend von Andy. Sofort lies July ihre Hand sinken. Andy war schnell aufgefallen, dass er bei den Gefallenen eine Sonderstellung inne hatte. Sie brauchten ihn und sein Talent um überhaupt eine Chance gegen die Gangleader zu haben. Ihm gefiel diese Position, durch die ihm alle alles recht machen

wollten, damit er sich auch bei den Gefallenen wohlfühlte. Nicht ungerne forderte er darum unter anderem die unmöglichsten Dinge. Nur Phil weigerte sich seinen Forderungen nach zu kommen.

Erst heute war er wieder aufgetaucht. Mit Genugtuung hatte Andy festgestellt, dass es Phil in dieser Woche nicht sonderlich gut ergangen war. Die Augenringe unter den Augen wirkten durch ihre Stärke schon fast künstlich und das lange Haar klebte ihm ungewaschen in seinem Gesicht. Mit wie vielen Drogen und anderen Dingen er in dieser Woche in Kontakt gekommen war, wollte er gar nicht erst wissen.

Eine Zigarette später saß er mit July, seinem baldigen Eigentum und seinem Feind auf dem Boden von Julys Zimmer um einen Schlachtplan aufzustellen.

„Zweier Teams.“, meinte Flo. „Mehr fällt auf, vielleicht geben noch zwei andere Teams Feuerschutz und machen den Weg frei, damit zwei...“

„Z. umlegen können. Das übernehme ich. Wer ist von euch der beste Schütze?“, fragte Andy ungeduldig. Es wäre ihm am liebsten, wenn er in diesem Moment schon eine Kugel in Nicolas jagen könnte, doch eigentlich war es gar nicht so schlecht einen Plan aufzubauen.

„Warum bekommt er Z.?“, fragte Phil July. Kindischer Weiser hatte Phil aufgehört mit Flo zu sprechen und Andy war für ihn noch weniger als Luft. Es ärgerte ihn übergangen zu werden.

„Wer ist von euch der beste Schütze?“, fragte er erneut, ohne auf die Frage von Phil einzugehen.

„Ich.“, rief Flo begeistert. Andy sah das Mädchen neben sich überrascht an. Anscheinend hatte Flo mehr als einmal die Beherrschung verloren. Wie von selbst legte sich seine Hand auf ihren nackten Oberschenkel. Immer wieder wurde er von Flo überrascht. Der missbilligende Blick seines Rivalen entging ihm nicht. Ein wenig zu auffällig zog Andy provozierend die Augenbrauen in die Höhe und grinste ihn überlegen an.

Die erste Geste bereute er sofort. Sein Abgang nach dem gescheiterten Mordversuch an Mike hatte zwar großen Eindruck aber auch eine schöne Wunde auf seiner Stirn hinterlassen, die immer noch nicht ganz verheilt war. Innerlich fluchte er.

„Phil ist auch nicht schlecht. Er hat schon wesentlich mehr Erfahrung als du.“, gab July zu bedenken.

„Aber meine Augen sind besser als seine.“, antwortete Flo schnell. „Es ist jetzt erst ein halbes Jahr her, dass Phil sein Auge verloren hat, darum hat er sich noch nicht richtig daran gewöhnt...“

„Du kommst nicht mit.“, fuhren Andy und Phil sie zornig an. Sie zuckte nicht einmal zusammen, wahrscheinlich, weil sie den Wutausbruch der beiden schon gespürt hatte.

„Warum? Weil ich ein Mädchen bin?“, sie war aufgesprungen und startete die beiden

jungen Männer zornig an. July verdrehte die Augen, wohl wissend was jetzt kommen würde. „Ich kann schon am mich selbst aufpassen.“
Sie deutete mit dem Finger auf Phil.

„Wenn ich dir damals nicht hinterher gegangen wäre, dann hättest du nicht nur dein Auge verloren, mein Freund!“, dann richtete sie sich an Andy, der sie gelassen ansah. „Und was willst du jetzt überhaupt? Warum sollte nicht mitgehen?“

Ihre Nasenflügel bebten und ihre Stimme überschlug sich fast. Mit einem kräftigen Griff zog Andy Flo auf seinen Schoß, damit sie Ruhe gab. Er hatte herausgefunden, dass Mädchen solche Gesten seltsamer Weise dazu brachten den Mund zu schließen, doch dafür öffnete sich nun der von Phil.

„Ich lasse nicht zu, dass Flora mit so jemanden wie dem geht. Am Ende legt er sich gleich noch mit um, nur weil sie im Weg war, oder sonst was!“, nun war auch er aufgesprungen und hatte einen drohenden Schritt auf Andy zu gemacht. Mit einer geschickten Bewegung stieß er Flo nicht sonderlich feinfühlig auf den Boden und erhob sich ebenfalls. Er war gut einen halben Kopf größer als Phil.
„Ich kann ja wenigstens auf sie aufpassen und muss mich nicht von einem Mädchen beschützen lassen.“

Mit Freunde beobachtete Andy, wie dieser Satz seine volle Wirkung entfaltete. Kein anständiger Mann lies sich ohne Folgen vorwerfen, dass er von einem Mädchen abhängig war, oder gar von ihr beschützt werden müsse. Der Grünhaarige genoss es Phil als den Aufbrausenden ohne Gehirn und Selbstbeherrschung darzustellen.
Bevor Phil reagieren konnte, war July aufgesprungen und hatte ihn mit überraschender Kraft an die Wand gedrückt.

„Phil wie tief bist du gesunken, dass du auf so billige Provokationen herein fällst?“, fragte sie ihn so leise, dass Andy es nur dank seiner guten Nerven hören konnte. „Und du Andy was fällt dir eigentlich ein? Du kommst hier hin und kommandierst uns herum, spannst Phil die Freundin aus und beleidigst ihn in einer Tour...“

„Ich bin nicht mehr Phils Freundin.“, keifte Flo dazwischen.
Schnell hatte Andy die Waffe aus Flos Schoß gezogen und auf die beiden anderen gerichtet.

„Noch ein Wort und ich drücke ab.“, seine Stimme zitterte, jedoch nicht vor Angst, sondern vor Zorn. „Niemand stellt mich oder mein Handeln in Frage.“
„Genau und deswegen werden Andy und ich um Nicolas kümmern. Ihr könnt euch Gedanken darum machen, wer uns Feuerschutz gibt und uns den Weg frei räumt. Dafür empfehle ich Lukas und Svenja.“, rief Flo schnell, ohne auch nur eine Sekunde zu verschwenden um Luft zu holen. Sie hatte den Ernst der Lage sofort richtig eingeschätzt. Mit einem Schnauben lies Andy die Waffe sinken, spukte als Gegenleistung vor Julys und Phils Füße und verschwand aus dem Zimmer.

Durch den ganzen Flur konnte man Phils Fluchen und Julys Verwünschungen, die sich hauptsächlich gegen Andy richteten, hören. Angespannt schloss Andy die Tür und

winkte Flo zu sich heran. Er musste sich beruhigen und sie war das beste Mittel dafür. Mit einem frechen Grinsen stolzierte Flo auf ihn zu und lies sich von ihm auf das Bett drücken.

Obwohl Flo telefonierte nickte sie, als July ihr von den neuen Plänen berichtete. Ungeduldig rauchte Andy seine Zigarette in einem Zug und trommelte mit den Fingern auf dem Bettrahmen herum. Er bekam nur die eine Hälfte des Telefonats mit und Flos „Ja“ und „Verstehe“ waren nicht sonderlich aufschlussreich. Wiedereinmal hatten July und Phil es geschafft ihn außen vor zu lassen und dafür würden sie bezahlen, versprach er sich selbst.

„Sind gleich da...“, hörte er Flo im Hintergrund sagen, dann nahm er das Zuklappen eines Handys wahr und Flos Oberkörper an seinem Rücken.

Sie war geradezu wahnsinnig auf Körperkontakt mit ihm. In jeder freien Minute drückte sie sich irgendwie an ihn. Im Grunde konnte er froh sein, dass er alleine auf die Toilette gehen durfte. Doch eigentlich war die Nähe zu Flo nicht so nervig, wie er gedacht hatte. Wenigstens wusste er so immer wo sie war, konnte sie kontrollieren und sie überwachen.

„Wir beginnen heute schon mit dem Angriff.“, flüsterte Flo ihm ins Ohr. Sofort sprang Andy auf. Etwas verwundert sah Flo ihn an.

„Jemand hat Nicolas anscheinend gesteckt, dass wir nächste Woche angreifen und darum machen wir es schon heute, da er jetzt bestimmt noch nicht alle Vorbereitungen getroffen hat.“, erklärte sie hastig und stand ebenfalls auf.

„Wer hält mir den Rücken frei?“, fragte Andy ohne Flo wirklich zugehört zu haben.

„Lukas und Svenja räumen den Weg frei und July gibt zusammen mit Phil Rückendeckung, während wir zusammen Nicolas...“

„Du gehst da nicht rein!“, fuhr Andy sie zornig an und packte sie an den Schultern. „Du bleibst schön hier.“

„Warum sollte ich.“, keifte sie zurück. Es war das erste mal, dass sie etwas gegen ihn sagte. Verdutzt blinzelte er sie an. „Du brauchst dich nicht als mein Beschützer aufzuspielen. Bevor du kamst, habe ich schon ganz andere Dinge aus dem Weg geräumt.“

Andy hielt sie immer noch fest. Er spürte wie die Wut in ihm langsam anwuchs. Wie konnte sie es nur wagen ihm zu widersprechen?

„Dann nenn' mir wenigstens einen ernsthaften Grund, der mich abhalten sollte.“

„Es ist zu gefährlich.“, meinte er knapp und verstärkte seinen Griff um ihre Arme weiter, doch zu seiner Verwunderung wurde Flo durch diese Tat nicht eingeschüchtert.

„Das könnte ich auch zu dir sagen.“, meinte sie knapp.

„Du bist ein Mädchen.“

„Ohh, nur weil ich Titten habe, kann ich nicht schießen, oder was?“

Es reichte. Er brauchte sich nicht vor diesem Mädchen zu rechtfertigen, egal wie wichtig sie ihm in der Zwischenzeit geworden war. Er holte aus um diese sinnlose Diskussion ein für alle mal zu beenden, doch Flo kam ihm zuvor. Geschickt zog Flo den Kopf weg, obwohl Andy sie immer noch fest im Griff hatte und wich somit dem Schlag aus. Geübt gab sie ihm eine Kopfnuss, die zwar nicht sonderlich weh tat, aber vor Überraschung lies Andy sie los.

„Siehst du?“, fragte sie mit einem selbstzufriedenen Grinsen auf den Lippen. „Ich brauche keinen Beschützer.“

Frustriert verschränkte Andy die Arme vor der Brust. Es machte ihn Rasend, dass sein Zorn schon wieder verflogen war. So langsam wollte er wissen, was Flo mit ihm machte. Wenn ein anderes Mädchen seinem Schlag ausgewichen wäre, dann hätte er mehr als nur einmal ausgeholt, doch bei ihr verhielt er sich schon wieder anders.

„Oder ist es, weil ich gewonnen habe?“, fragte Flo zuckersüß.

„Vergiss es.“, antwortete Andy sofort. Vielleicht etwas zu schnell, stellte er im nach hinein fest.

„Wir werden sehen.“, meinte Flo darauf mit einem Schulterzucken. „Na, wolltest du nicht los?“

Dieser Satz holte Andy wieder zurück in die Realität.

Keine zehn Minuten später standen Andy und Flo unten bei den anderen und bereiteten sich auf ihren Angriff vor.

Svenja und Lukas waren anscheinend schon vorgegangen, um zu gucken in wie Weit die Nordside auf die Gefallen vorbereitet waren. Ungeduldig sprang Flo neben ihm herum, nachdem sie es langweilig gefunden hatte mit ihrer Maschinenpistole zu spielen. Nach einer halben Stunde des Wartens, zusammen mit July und Phil, die Andy die ganze Zeit über Zornig anstarrten, kam der erlösende Anruf von Svenja, die mit ihrer hohen Stimme erklärte, dass der Weg frei sei.

Und sie sollte Wort halten. Ohne Schwierigkeiten gelangen die Vier zu der Wohnung von Nicolas, in der er sich aufhalten sollte. Der Nervenkitzel brachte Andy fast um den Verstand. Bald war es soweit und er konnte das Leben dieses überflüssigen Leaders beenden.

souu mit diesem Kapitel wünsche ich euch ein frohes neues Jahr => auch, wenn es ziemlich spät ist, aber naja besser spät als nie. Zum Ende wird es nochmal richtig spannend und ich hoffe trotz der Schule schnell weiter schreiben kann =>

